



Gräfelfinger Förderprogramm

Energie

- Energetische Sanierung und Nutzung erneuerbarer Energien im Gebäudebereich
- Energieeinsparung Verbraucher
- Förderung umweltfreundlicher Mobilität

2022

Vorwort

Seit über 30 Jahren fördert die Gemeinde Gräfelfing die energetische Sanierung von Altbauten und die Nutzung von erneuerbaren Energien. Insgesamt wurden auf diese Weise über 2 Mio. € an gemeindlichen Fördermitteln ausgeschüttet. Die Gemeinde möchte mit diesen Geldern Bürgerinnen und Bürger motivieren, Energie einzusparen bzw. Energie selbst zu gewinnen und zu nutzen.

Neben der gemeindlichen Förderung von energetischen Maßnahmen gibt es ein umfangreiches Förderprogramm der Bundesregierung, vertreten durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), der KfW Bankengruppe und des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, die Darlehensprogramme und Direktzuschüsse anbieten. Die Adressen dieser Anbieter finden Sie auf der letzten Seite dieses Dokuments. Ein Großteil dieser Förderungen kann mit unserem gemeindlichen Förderprogramm gekoppelt werden. Beachten Sie aber eventuelle Beschränkungen bei den jeweiligen Förderprogrammen.

Es ist zu empfehlen, bei Sanierungsmaßnahmen im Gebäudebestand einen qualifizierten Energieberater einzuschalten. Dieser unterstützt Sie bei der Auswahl und Umsetzung geeigneter Maßnahmen und Sie können so einen hohen Qualitätsstandard erreichen. Dabei kann auch direkt ein Energieausweis erstellt werden, welcher für Wohngebäude bei Verkauf, Verpachtung oder Vermietung des Objekts verpflichtend ist.

Gemeinde Gräfelfing

Sachgebiet Umwelt, Energie & Abfallwirtschaft

Inhaltsverzeichnis

1. Zielsetzung des Förderprogramms	5
2. Allgemeine Fördergrundsätze	5
2.1 Förderfähige Maßnahmen	5
2.2 Antragsberechtigte	5
2.3 Antragsverfahren.....	6
2.3.1 Antragsformulare	6
2.3.2 Antragsabgabe	6
2.3.3 Antragstellung vor Maßnahmenbeginn	6
2.3.4 Vollständigkeit des Antrags.....	7
2.3.5 Prüfung des Antrags.....	7
2.3.6 Durchführung der Maßnahme	7
2.3.7 Zuschussabruf	7
2.4 Genehmigungspflicht.....	7
2.5 Kombination mit anderen Förderprogrammen	8
2.6 Höhe der Zuschüsse	8
2.7 Steuerliche Hinweise	8
2.8 Kein Rechtsanspruch auf Förderung.....	8
2.9 Haftungsausschluss.....	9
2.10 Nicht zweckentsprechend verwendete oder benötigte Mittel	9
2.11 Beratung im Umweltausschuss	9
3. Allgemeine Bestimmungen	9
3.1 Abkürzungen	9
3.2 Einheiten	9
3.3 Definition Naturdämmstoff	9
3.4 Hinweise zu ausgeschlossene Materialien	10
3.5 Hinweise zur Sicherheit	10
3.6 Gebäudebrüterschutz	10
4. Förderfähige Maßnahmen Energieeinsparung und Nutzung erneuerbarer Energien im Gebäudebereich.....	11
4.1 Maßnahmen bei bestehenden Wohngebäuden	11

4.1.1	Vor-Ort-Beratung	11
4.1.2	Altbaukomplettsanierung bei Wohngebäuden	11
4.1.3	Baubegleitung	12
4.1.4	Dachdämmung	12
4.1.5	Dämmung oberste Geschossdecke	13
4.1.6	Dämmung Kellerdecke	14
4.1.7	Dämmung Außenwände.....	14
4.1.8	Innendämmung bei denkmalgeschützten Gebäuden	14
4.1.9	Fenster und Außentüren	15
4.2	Neubau oder Ersterwerb eines KfW-Effizienzhauses 55, 40 oder 40 Plus	16
4.3	Nutzung erneuerbarer Energien.....	16
4.3.1	Automatisch beschickte Holzpelletheizung	16
4.3.2	Wärmepumpen, die mit Grundwasser oder solarer Erdwärmekollektoren arbeiten.....	17
4.3.3	Solarthermische Anlagen	17
4.3.4	Photovoltaik-Anlage.....	18
4.3.5	Brennstoffzellen	19
4.4	Sondermaßnahmen	19
5.	Förderfähige Maßnahmen für Energieeinsparung durch Verbraucher.....	19
5.1	Reduzierung des Stromverbrauchs bei Privathaushalten	19
6.	Förderfähige Maßnahmen für umweltfreundliche Mobilität.....	21
6.1	Lastenfahrräder / Lastenpedelecs.....	21
7.	Einzureichende Unterlagen	22
7.1	Bei Antragsabgabe.....	22
7.2	Nötige Unterlagen zur Auszahlung des Förderbetrags.....	23
8.	Weitere Informationen und Auskunftstellen.....	23
	Anlage 1: Antrag Förderprogramm Energie	24
	Anlage 2: Antrag Förderprogramm Mobilität	27

1. Zielsetzung des Förderprogramms

Ziel des Gräfelfinger Förderprogramms Energie ist es, den fossilen Energieverbrauch der Gemeinde zu senken. Dies kann durch Energieeinsparung bei Bestandsgebäuden infolge energetischer Sanierungen erfolgen, durch die Nutzung von regenerativen Energiequellen oder durch Energieeinsparung im täglichen Verbrauch. Mit den gemeindlichen Fördermitteln werden Maßnahmen in diesen Bereichen finanziell unterstützt und es soll ein Anreiz zu einem niedrigeren Energieverbrauch geschaffen werden. Speziell im Bereich Sanierung Gebäudebestand / Errichtung Neubau werden nur Maßnahmen gefördert, die über die gesetzlichen Vorgaben der Energieeinsparverordnung hinausgehen.

2. Allgemeine Fördergrundsätze

2.1 Förderfähige Maßnahmen

Die Gemeinde Gräfelfing fördert

a) Energetische Sanierung und Nutzung erneuerbarer Energien im Gebäudebereich

Gefördert werden Maßnahmen zur Sanierung bestehender, privater Wohngebäude und privater Neubau / Ersterwerb von KfW-Effizienzhäusern innerhalb des Gemeindegebiets. Zusätzlich wird die Nutzung erneuerbarer Energien gefördert: Holzpellettheizungen, Wärmepumpen, Solarthermische Anlagen, Photovoltaik-Anlagen und Brennstoffzellen.

b) Energieeinsparung Verbraucher

Bei einer Stromeinsparung von mindestens 10 % gegenüber dem vorangegangenen Durchschnittsverbrauch der letzten zwei Jahre, erhalten private Haushalte Gräfelfings eine Förderung.

c) Umweltfreundliche Mobilität:

Für Privatpersonen, Gewerbetreibende und gemeinnützige Organisationen werden Lastenfahräder und Lastenpedelecs gefördert.

2.2 Antragsberechtigte

Energetische Sanierung und Nutzung erneuerbarer Energien im Gebäudebereich:

Antragsberechtigt sind Gebäudeeigentümer (Privateigentümer, Eigentümergemeinschaften, Genossenschaften), außerdem Mieter, sofern die Einverständniserklärung des Vermieters vorliegt. Bei Förderanträgen für Bürgersolaranlagen sind die jeweiligen Betreiber antragsberechtigt.

Ausnahme:

Hersteller von Anlagen, Bauteilen oder deren Komponenten sowie Personen, die diese planen, errichten oder damit Handel treiben, erhalten eine Förderung nur insoweit, als sie das Privathaus desjenigen betrifft. Zusätzlich muss in diesem Fall die Anlage eine Dimensionierung für ein Ein- bis maximal Zweifamilienhaus aufweisen.

Hinweis:

Es können nur Förderungen für ein Objekt (= 1 Einfamilienhaus oder 1 Mehrfamilienhaus) pro Jahr beantragt werden.

Energieeinsparung Verbraucher:

Antragsberechtigt sind Eigentümer und Mieter mit Wohnsitz in Gräfelfing.

2.3 Antragsverfahren

2.3.1 Antragsformulare

Die Antragsformulare können auf unserer Homepage heruntergeladen werden:
<https://www.graefelfing.de/energie-umwelt-abfall/foerderungen-der-gemeinde.html>

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an:

Dr. Lydia Brooks

Gemeinde Gräfelfing

Sachgebiet für Umwelt, Energie & Abfallwirtschaft (folgend Sachgebiet Umwelt), Zimmer 20
Ruffiniallee 2, 82166 Gräfelfing

Tel. 089 / 8582 -1024

Email: l.brooks@graefelfing.bayern.de

2.3.2 Antragsabgabe

Der Antrag kann ab dem 01.01.2022 ganzjährig unter der Adresse in Punkt 2.3.1, bevorzugt per Email, eingereicht werden. Es können nur vollständig eingereichte Anträge berücksichtigt werden. Die notwendigen Antragsunterlagen finden Sie unter Punkt 7.

2.3.3 Antragstellung vor Maßnahmenbeginn

Der Förderantrag muss vor Beginn der Maßnahme gestellt werden. Als „Beginn der Maßnahme“ gilt der Arbeitsbeginn durch eine Firma für die jeweiligen Arbeiten, der Abschluss eines Kaufvertrages oder der Einkauf des Baumaterials bei eigener Durchführung.

Planung, Beantragung und Bewilligung der Baugenehmigung, Angebotseinholung, Auftragsvergabe, Bodenuntersuchung und Grunderwerb gelten nicht als Beginn der Maßnahme.

Maßnahmen, die bereits vor der Antragstellung begonnen wurden, können nicht gefördert werden. Sobald ein Förderantrag vollständig und fristgerecht eingereicht wurde, kann die beantragte Maßnahme begonnen werden.

Hinweis Energieeinsparung Verbraucher:

Der Förderantrag für diese Maßnahme kann nach Eingang der Stromrechnungen der letzten 3 Jahre eingereicht werden, welche den eingesparten Stromverbrauch nachweisen.

2.3.4 Vollständigkeit des Antrags

Die Annahme von unvollständigen Anträgen kann vom Sachgebiet Umwelt verweigert werden. Diese können ohne weitere Bearbeitung an den Antragsteller zurückgeschickt und die Förderung verweigert werden.

2.3.5 Prüfung des Antrags

Die Anträge werden durch das Sachgebiet Umwelt oder einen beauftragten Dritten geprüft. Falls erforderlich, werden technische Vorgaben zur Durchführung der Maßnahme festgelegt. Von der Einhaltung der Vorgaben hängt dann die Förderung der Maßnahmen ab.

Bei wiederholter Bearbeitung des Antrages (Änderungswunsch, nicht Einhalten vereinbarter Termine o.ä.) können von der Fördersumme 50 € einbehalten werden.

Nach erfolgreicher Prüfung der Anträge wird der Zuschuss ermittelt und den einzelnen Antragstellern schriftlich in Aussicht gestellt.

2.3.6 Durchführung der Maßnahme

Die Maßnahmen, für die ein Zuschuss schriftlich in Aussicht gestellt wurde, sind ab Zugang dieses Schreibens generell innerhalb eines Jahres zu realisieren. Eine Verlängerung der Frist zur Durchführung der Maßnahme um ein weiteres Jahr ist nach schriftlicher Begründung der Verzögerungen möglich. Die Maßnahme Energieeinsparung Verbraucher ist hiervon ausgenommen.

Hinweis: Anzeige des Arbeitsbeginns bei energetischen Sanierungen

Bei Wärmedämmungsmaßnahmen und Fenstertausch ist dem Umweltamt der Gemeinde Gräfelfing der Beginn dieser Arbeiten rechtzeitig anzuzeigen, damit **während der Arbeiten** eine Vor-Ort-Kontrolle der Dämmung durch eine Mitarbeiterin des Sachgebietes Umwelt oder einen beauftragten Dritten vorgenommen werden kann.

2.3.7 Zuschussabruf

Nach dem vollständigen Abschluss der Maßnahme sind die nach 7.2 erforderlichen Unterlagen bei der Gemeinde Gräfelfing einzureichen.

Es folgt die Abnahme und Besichtigung der bezuschussten Maßnahme durch eine Mitarbeiterin des Sachgebietes Umwelt oder eines beauftragten Dritten.

Ist die Maßnahme ordnungsgemäß abgeschlossen, wird der Zuschuss per Überweisung ausbezahlt.

2.4 Genehmigungspflicht

Beachten Sie das Einholen einer Baugenehmigung, einer denkmalschutzrechtlichen Genehmigung oder einer wasserrechtlichen Erlaubnis / Anzeige bei bestimmten Maßnahmen.

2.5 Kombination mit anderen Förderprogrammen

Der Antragsteller verpflichtet sich, beantragte und gewährte Förderungen bei Dritten anzugeben. Die Gemeinde Gräfelfing lässt Doppelförderungen zu. Dies bezieht sich sowohl auf die Beantragung von zinsvergünstigten Darlehen als auch von Direktzuschüssen. Eventuelle Beschränkungen einer Doppelförderung in den Förderprogrammen anderer Träger (z.B. des BAFA oder der KfW) sind zu beachten.

2.6 Höhe der Zuschüsse

Der Zuschuss wird vorbehaltlich der bewilligten Haushaltsmittel dem Antragssteller in Aussicht gestellt. Dieser Zuschuss kann 2022 so lange gewährt werden, bis der Fördertopf ausgeschöpft ist. Im Haushaltsplan 2022 der Gemeinde sind für das Förderprogramm Energie 120.000 € vorgesehen. Es werden aus diesem Grund nur Anträge berücksichtigt, die **vollständig** bei der Gemeinde Gräfelfing eingehen. Sind so viele Anträge eingegangen, dass keine Fördergelder mehr verfügbar sind, kann für das laufende Jahr leider kein Zuschuss mehr gewährt werden.

Hinweis Höchstsatz für eine Förderung:

Bei der Beantragung von Zuschüssen für mehrere Maßnahmen oder bei flächenabhängigen Fördersätzen gilt ein Höchstsatz von 5.000 € pro Antragsteller und Jahr. Bei Selbsteinbau ist die maximale Förderhöhe der Rechnungsbetrag des Materials.

Für die Altbaukomplettsanierung und den Neubau oder Ersterwerb von KfW-Effizienzhäusern gilt ein Höchstsatz von 7.500 € pro Antragsteller und Jahr. Ausnahme bildet der Erwerb eines KfW-Effizienzhauses 40 plus. Hier beträgt der Höchstfördersatz 11.250 €.

2.7 Steuerliche Hinweise

Verbindliche Auskünfte über die steuerliche Behandlung der geförderten Maßnahmen werden nur von der zuständigen Finanzbehörde erteilt. Alternativ dazu können Sie sich individuell von fachkundigen Personen (Steuerberater, Lohnsteuerhilfeverein) steuerlich beraten lassen.

Private Hausbesitzer werden steuerlich zum Unternehmer mit entsprechenden Pflichten, wenn sie eine Photovoltaikanlage errichten und den erzeugten Strom in das öffentliche Netz einspeisen. Informationen und Tipps erhalten Sie unter dem Link:

https://www.finanzamt.bayern.de/Informationen/Steuerinfos/Weitere_Themen/Photovoltaikanlagen

2.8 Kein Rechtsanspruch auf Förderung

Bei dem Förderprogramm handelt es sich um eine freiwillige Leistung der Gemeinde Gräfelfing. Ein Rechtsanspruch auf Bewilligung von Zuschüssen besteht nicht. Die Fördermittel werden vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel gewährt.

2.9 Haftungsausschluss

Die Gemeinde übernimmt keinerlei Haftung, wenn nach Neubau-/Umbaumaßnahmen Schäden im oder am Gebäude auftreten.

2.10 Nicht zweckentsprechend verwendete oder benötigte Mittel

Der Antragsteller verpflichtet sich, gewährte und ausgezahlte Fördermittel zurückzuzahlen, wenn diese nicht zweckentsprechend verwendet worden sind.

2.11 Beratung im Umweltausschuss

Sollte ein Förderantrag weiterer Beratung bedürfen, so wird über den Antrag im Ausschuss für Umwelt, Energie und Mobilität des Gemeinderates Gräfelfing beraten und beschlossen. Das Gleiche gilt für die Beantragung von Sondermaßnahmen.

3. Allgemeine Bestimmungen

3.1 Abkürzungen

EFH	Einfamilienhaus
ZFH	Zweifamilienhaus
DHH	Doppelhaushälfte
MFH	Mehrfamilienhaus
RMH	Reihenmittelhaus
REH	Reiheneckhaus
vRMH	um mehr als 50 % versetztes Reihenmittelhaus
NB	Neubau
WE	Wohneinheit, abgeschlossene Wohneinheit mit mind. 50 qm Fläche (bei kleineren Wohnflächen werden zwei dieser Wohneinheiten als eine Wohnung im Sinne dieses Förderprogramms angesehen)

3.2 Einheiten

U-Wert	Wärmedurchgangskoeffizient eines Bauteils [W/m^2K] (früher: K-Wert)
kW(p)	Kilowatt (peak); maximale elektrische Leistung eines Photovoltaik-Moduls
kW (el)	Maßeinheit für elektrische Leistung
kWh	Kilowattstunde, Maßeinheit für (elektrische oder thermische) Energie

3.3 Definition Naturdämmstoff

Naturdämmstoffe sind Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen. Diese bieten einen guten Wärmeschutz, sind ressourcenschonend und klimaneutral. Die Herstellung dieser Dämmstoffe

verbraucht weniger Energie als für herkömmliche Dämmstoffe. Zudem weisen sie hervorragende feuchtigkeitsregulierende Eigenschaften auf und verbessern das Raumklima, kommen ohne Chemie und Schadstoffe aus. Auch gegen Schimmel- und Insektenbefall sind diese Dämmstoffe von Vorteil.

Beispiele sind: Holzfaser, Holzspäne, Hanf, Schafwolle, Flachs, Schilf, Wiesengras, Kokos, Zellulose, Baustroh oder Kork.

3.4 Hinweise zu ausgeschlossene Materialien

Zu den Materialien und Stoffen, welche über das Förderprogramm (speziell für die Maßnahmen energetischer Sanierungen und KfW-Effizienzhaus) nicht verwendet werden dürfen, gehören:

- (H)FCKW-/ CKW-geschäumte Dämmstoffe
- Materialien / Stoffe ohne Zulassung
- Spanplatten der Emissionsklassen 2 und 3
- Tropenholz
- HBCD-haltige Dämmstoffe
- Faserhaltige Dämmstoffe, die in Anhang IV, Nr. 22 (1) der Gefahrstoffverordnung aufgeführt sind.

Die Vermeidung der aufgeführten Baumaterialien muss bei Antragstellung bestätigt werden.

3.5 Hinweise zur Sicherheit

Beim Einbau von Glas- und Steinwolle-Produkten zur Wärmedämmung sollte ein Atemschutz getragen werden, da hierbei Faserteilchen freigesetzt werden, die krebserregend sein können.

3.6 Gebäudebrüterschutz

Bei Maßnahmen an Fassade und Dach ist der Schutz von Gebäudebrütern zu beachten: Gebäude brütende Wildvogelarten und Fledermäuse gehören zu den besonders bzw. streng geschützten Arten und genießen den Schutz des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG §44, akt. Fassung vom 01.03.2010). Unter Schutz stehen nicht nur die Tiere selbst, sondern auch ihre Nist- und Zufluchtsstätten an Gebäuden. Die Tiere und ihre Quartiere sind ganzjährig geschützt. Bitte beachten Sie bei Ihren Sanierungsvorhaben diesen Sachverhalt. Weitere Informationen erhalten Sie beim Landesbund für Vogelschutz (www.lbv-muenchen.de).

4. Förderfähige Maßnahmen zur energetischen Sanierung und Nutzung erneuerbarer Energien im Gebäudebereich

4.1 Maßnahmen bei bestehenden Wohngebäuden

Hinweis:

Gefördert werden nur Maßnahmen an Wohngebäuden, die **älter als 10 Jahre** sind, wenn der Bauantrag gestellt oder Bauanzeige erstattet wurde.

Für energetische Sanierungen dürfen keine Materialien verwendet werden, die in Punkt 3.4. ausgeschlossen werden.

Wird die Maßnahme in Eigenleistung durchgeführt, muss eine Baubegleitung oder zumindest eine Prüfung durch einen Sachverständigen eingebunden werden.

4.1.1 Vor-Ort-Beratung

Gefördert wird die Vor-Ort-Beratung einer energetischen Sanierung an Altbauten. Diese muss durch einen nach § 21 EnEV der jeweils gültigen Fassung qualifizierten Energieberater durchgeführt werden. Dazu ist ein Nachweis zu erbringen.

Der Zuschuss wird nur in Verbindung mit einer positiven, erfolgten und förderfähigen Sanierungsmaßnahme gewährt.

Die Antragstellung zur Gebäudesanierung erfolgt nach Umsetzung der Energieberatung.

Die Förderhöchstsätze lauten wie folgt:

Vor-Ort-Beratung EFH, ZFH	50 % der förderfähigen Beratungskosten, max. 300 €
---------------------------	--

4.1.2 Altbaukomplettsanierung bei Wohngebäuden

Förderfähig sind alle energetischen Maßnahmen von bestehenden Wohngebäuden, die zum KfW-Effizienzhaus-Standard führen. Diese Förderung ist an die Inanspruchnahme des Förderprogramms der KfW (Energieeffizient Sanieren – Kredit 151/152 oder 430) zur Erzielung eines KfW-Effizienzhauses gekoppelt.

Voraussetzung für die gemeindliche Förderung ist:

- Bei dem Wohngebäude handelt es sich um Ein- und Zweifamilienhäuser (maximal 2 Wohneinheiten) oder Eigentumswohnungen in Wohnungseigentümergeinschaften
- die Einbindung eines Energieeffizienz-Experten
- die Förderung durch die KfW. Der Zahlungsbescheid durch die KfW muss mit der Schlussrechnung eingereicht werden.

Die Förderhöchstsätze lauten wie folgt:

KfW-Energieeffizienzhaus 55	10 % der förderfähigen Kosten, bis zu 7.500 € /WE
KfW-Energieeffizienzhaus 70	8 % der förderfähigen Kosten, bis zu 6.000 € /WE
KfW-Energieeffizienzhaus 85	7 % der förderfähigen Kosten, bis zu 4.500 € /WE
KfW-Energieeffizienzhaus 100	6 % der förderfähigen Kosten, bis zu 3.000 € /WE
KfW-Energieeffizienzhaus 115	5 % der förderfähigen Kosten, bis zu 1.500 € /WE
KfW-Energieeffizienzhaus Denkmal	5 % der förderfähigen Kosten, bis zu 1.500 € /WE

Hinweis:

Bitte beachten Sie den Gebäudebrüterschutz bei Ihrer Maßnahme, vgl. 3.6.

4.1.3 Baubegleitung

Ein externer Sachverständiger begleitet die Ausführung der geförderten energetischen Maßnahmen und prüft deren Durchführung. Überprüft wird die Einhaltung der Ausführungsqualität (u. a. Zulassungen der Baustoffe prüfen), der Planungsvorgaben und der allgemein anerkannten Regeln der Technik.

Voraussetzung für die gemeindliche Förderung ist:

- Beauftragung eines wirtschaftlich unabhängigen und qualifizierten Energieeffizienz-Experten (www.energie-effizienz-experten.de)
- Neben einer Beratung, Planung und Baubegleitung für das Vorhaben darf der Sachverständige nicht
 - in einem Inhaber-, Gesellschafts- oder Beschäftigungsverhältnis zu den bauausführenden Unternehmen oder Lieferanten stehen oder
 - von diesen Unternehmen oder Lieferanten beauftragt werden oder Lieferungen oder Leistungen vermitteln.
- Mindestens zwei Baustellenbegehungen, bei kürzeren Maßnahmen (max. 3 Tage) reicht eine Begehung aus.
- Dokumentation der Baustellenbegehungen, Erstellung einer Mängelliste durch den externen Sachverständigen.

Die Förderhöchstsätze lauten wie folgt:

Baubegleitung	10 % der förderfähigen Kosten, bis zu 1.000 € /WE
---------------	---

4.1.4 Dachdämmung

Gefördert werden Aufsparrendämmung, Zwischensparrendämmung, Untersparrendämmung, sowie die Dämmung von Flachdächern, wenn sie die gesamte Dachfläche umfasst.

Voraussetzung für die Förderung ist:

- Der Einbau einer Dachdämmung sollte wärmebrückenminimiert und luftdicht erfolgen
- Dämmung der gesamten Dachfläche
- Die Einhaltung der Anforderungen an die U-Werte ist durch den Fachunternehmer zu bestätigen. Art und Aufbau der Dämmung sind zu beschreiben.
- Bei dem Bauteil muss nach der Dämmung ein Wärmedurchgangskoeffizient erreicht werden, der gleich oder kleiner als der folgende Wert in $W/(m^2K)$ ist:
 - Bei Flachdächern: **U-Wert: 0,18**
 - Bei Schrägdächern: **U-Wert: 0,18**
 - Bei Dachflächen von Gauben und Gaubenwangen: **U-Wert: 0,20**

Die Förderhöchstsätze lauten dann wie folgt:

alle Gebäudearten	10 € pro gedämmtem m^2 (max. 3.000 € pro WE)
Bei Nutzung von Naturdämmstoffen, alle Gebäudearten	15 € pro gedämmtem m^2 (max. 4000 € pro WE)

Hinweis:

Es wird empfohlen, mit der Dachdämmung einen Dachfensteraustausch vorzunehmen, um ein energetisch optimales Ergebnis zu erzielen.

Bitte beachten Sie den Gebäudebrüterschutz bei Ihrer Maßnahme, vgl. 3.6.

4.1.5 Dämmung oberste Geschossdecke

Gefördert werden Maßnahmen zur Verringerung der Wärmeverluste an der obersten Geschossdecke zu unbeheiztem Dachraum. Diese Art der Dämmung ist günstiger und einfacher durchzuführen als eine Dämmung des Daches.

Voraussetzung für die gemeindliche Förderung ist

- Der Einbau einer Dämmung muss wärmebrückenminimiert und luftdicht erfolgen.
- Dämmung der gesamten obersten Geschossdecke
- Die Einhaltung der Anforderungen an die U-Werte ist durch den Fachunternehmer zu bestätigen. Art und Aufbau der Dämmung sind zu beschreiben.
- Bei dem Bauteil muss nach der Dämmung ein Wärmedurchgangskoeffizient erreicht werden, der gleich oder kleiner als der folgende Wert in $W/(m^2K)$ ist:
 - Bei oberster Geschossdecke zu nicht beheizten Dachräumen: **U-Wert: 0,18**

Die Förderhöchstsätze lauten dann wie folgt:

alle Gebäudearten	10 € pro gedämmtem m^2 (max. 1.500 € pro WE)
-------------------	--

Bei Nutzung von Naturdämmstoffen, alle Gebäudearten	15 € pro gedämmtem m ² (max. 2.000 € pro WE)
---	---

Hinweis:

Bitte beachten Sie den Gebäudebrüterschutz bei Ihrer Maßnahme, vgl. 3.6.

4.1.6 Dämmung Kellerdecke

Berücksichtigt wird die Dämmung von Kellerdecken über unbeheizten Räumen.

Voraussetzung für die gemeindliche Förderung ist

- Die Förderung bezieht sich auf die Dämmung der gesamten Kellerdecke.
- Bei dem Bauteil muss nach der Dämmung ein Wärmedurchgangskoeffizient erreicht werden, der gleich oder kleiner als der folgende Wert in W/(m*K) ist:
 - Bei Dämmung der Kellerdecke: **U-Wert: 0,24**

Der Förderhöchstsatz lautet wie folgt:

alle Gebäudetypen	10 € pro gedämmtem m ² (max. 1.500 € pro WE)
Bei Nutzung von Naturdämmstoffen, alle Gebäudearten	15 € pro gedämmtem m ² (max. 2.000 € pro WE)

4.1.7 Dämmung Außenwände

Gefördert werden Maßnahmen zur Verringerung der Wärmeverluste an Außenwänden.

Voraussetzung für die gemeindliche Förderung ist:

- Die Förderung bezieht sich auf die Dämmung der gesamten Außenwand des Gebäudes
- Bei dem Bauteil muss nach der Dämmung ein Wärmedurchgangskoeffizient erreicht werden, der gleich oder kleiner als der folgende Wert in W/(m*K) ist:
 - Außenwand: **U-Wert: 0,20**

Die Förderhöchstsätze lauten wie folgt:

Alle Gebäudetypen	10 € pro gedämmten m ² (max. 2.500,- € pro WE)
Bei Nutzung von Naturdämmstoffen, alle Gebäudearten	15 € pro gedämmtem m ² (max. 5.000 € pro WE)

Hinweis:

Bitte beachten Sie den Gebäudebrüterschutz bei Ihrer Maßnahme, vgl. 3.6.

4.1.8 Innendämmung bei denkmalgeschützten Gebäuden

Gefördert wird die Durchführung einer Innendämmung, wenn die Außenfassade für eine Dämmung ungeeignet ist.

Voraussetzung für die gemeindliche Förderung ist:

- Die Förderung bezieht sich auf die Innendämmung der gesamten Außenwand des Gebäudes.
- Bei dem Bauteil muss nach der Dämmung ein Wärmedurchgangskoeffizient erreicht werden, der gleich oder kleiner als der folgende Wert in $W/(m^2K)$ ist:
 - Innendämmung: **U-Wert: 0,35**

Die Förderhöchstsätze lauten wie folgt:

alle Gebäudetypen	6 € pro gedämmten m^2 (max. 1.500,- € pro WE)
Bei Nutzung von Naturdämmstoffen, alle Gebäudearten	10 € pro gedämmtem m^2 (max. 2.000 € pro WE)

Hinweis:

Es wird empfohlen, für die innenseitige Dämmung ein Material zu wählen, welches die Gesundheit durch schädliche Ausdünstungen nicht beeinträchtigt.

Bei Innendämmungen ist eine fachliche Begleitung durch einen Bauphysiker dringend empfohlen!

4.1.9 Fenster und Außentüren

Gefördert wird der Austausch der Fenster, wenn mindestens 50 % aller Fenster in beheizten Räumen der betroffenen Wohneinheit erneuert werden. Entscheidend für die Wirksamkeit der Sanierung ist nicht nur die Art der Verglasung, sondern auch der Rahmen. Von daher ist der Wärmedurchgangskoeffizient des Gesamtfensters zu ermitteln (über technische Produkt-Spezifikationen oder nach DIN EN ISO 10077-1). Der U_w -Wert umfasst Verglasung, Randverbund, Sprossen und Rahmen.

Voraussetzung für die gemeindliche Förderung ist:

- Wärmebrücken im Bereich der Fensterlaibungen, des Perimeteranschlusses und des Anschlusses der Außenwanddämmung an die Dachkonstruktion sollen vermieden werden.
- Bei der Erneuerung von allen Fenster, Fenstertüren und Außentüren müssen die U_w - Werte kleiner oder gleich als die folgenden Werte in $W/(m^2K)$ sein (Fensterdefinition gemäß KfW technische Mindestanforderungen):
 - Fenster, Balkon- u. Terrassentüren mit Mehrscheibenisolierverglasung: **U_w -Wert: 1,1**
 - Dachflächenfenster: **U_w -Wert: 1,3**
 - Barrierearme oder einbruchhemmende Fenster, Balkon- und Terrassentüren (Widerstandsklasse RC2 nach DIN EN 1627 oder besser): **U_w -Wert: 1,3**
 - Fenster an Baudenkmälern oder erhaltenswerter Bausubstanz (Anforderung entsprechend KfW Energieeffizient Sanieren): **U_w -Wert: 1,6**
 - Hauseingangstüren beheizter Räume: **U_d -Wert: 1,6**

Die Fördersätze lauten wie folgt:

EFH, ZFH, DHH, RH	10 % der förderfähigen Kosten max. 2.000 € pro Gebäude
MFH	80 € pro m ² Fensterfläche
Außentüre	10 % der förderfähigen Kosten, max. 800,- € pro WE

Hinweis:

Bei Einbau von energetisch verbesserten Fenstern ohne gleichzeitige Außenwanddämmung besteht die akute Gefahr von Schimmelbildung an Außenecken und Außenwänden. Auf ausreichendes Stoßlüften (mehrmals pro Tag) ist daher zu achten. Eine fachliche Begleitung durch einen Bauphysiker wird dringend empfohlen, genauso wie eine kontrollierte Wohnraumbelüftung mit Wärmerückgewinnung. Förderfähig sind neben Materialkosten auch anfallende Kosten für die Installation und notwendige Nebenarbeiten.

4.2 Neubau oder Ersterwerb eines KfW-Effizienzhauses 40 oder 40 Plus

Gefördert werden der Neubau oder Ersterwerb eines selbst genutzten oder vermieteten KfW-Effizienzhauses 40, 40 Plus sowie entsprechende Eigentumswohnungen:

- beim Neubau: die Bau- und Baunebenkosten (ohne Grundstückskosten) sowie die Kosten der Beratung, Planung und Baubegleitung
- beim Kauf: den Kaufpreis für das Wohngebäude (ohne Grundstückskosten).

Voraussetzung für die gemeindliche Förderung ist:

- Es gelten die Fördergrundsätze der KfW Förderprodukte 461, 261 und 262
- die Förderung bzw. Tilgung durch die KfW. Der Zahlungsbescheid durch die KfW muss mit der Schlussrechnung eingereicht werden.
- Es dürfen keine Materialien verwendet werden, die in Punkt 3.4. ausgeschlossenen werden.

Die Förderhöchstsätze lauten wie folgt:

KfW-Effizienzhaus 40 Plus /	50 % des Tilgungszuschusses durch die KfW, bis zu 7.500 Euro für jede Wohneinheit, bei Holzbauweise zzgl. 3.750 €
KfW-Effizienzhaus 40	50 % des Tilgungszuschusses durch die KfW, bis zu 5.000 Euro für jede Wohneinheit, bei Holzbauweise zzgl. 2.500 €

4.3 Nutzung erneuerbarer Energien

4.3.1 Automatisch beschickte Holzpellettheizung

Diese Maßnahme ist nur für Bestandsgebäude förderfähig. D. h. zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme der neuen Anlage war bereits seit mindestens 2 Jahren ein anderes Heizungs- oder Kühlsystem installiert.

Gefördert wird der Einbau von automatisch beschickten Holzpellettheizungen.

Voraussetzung für die gemeindliche Förderung ist:

- Die Eignung des Kamins ist beim Antrag oder spätestens nach Einbau durch eine Bestätigung des Kaminkehrers nachzuweisen.

Die Förderhöchstsätze lauten wie folgt:

alle Gebäudetypen	500 € je Anlage
-------------------	-----------------

Hinweis:

Vor der Erneuerung einer Heizungsanlage sollte auf jeden Fall zuerst die Gebäudehülle saniert werden.

4.3.2 Wärmepumpen mit Grundwasser oder solaren Erdwärmekollektoren

Diese Maßnahme ist nur für Bestandsgebäude förderfähig.

Unter folgenden Voraussetzungen werden Wärmepumpen, die als Energiequelle Grundwasser oder solare Erdwärme nutzen, gefördert:

- Jahresarbeitszahl der Wärmepumpe (JAZ): mindestens 4
- Heizungssystem mit großen Flächenheizungen (Fußboden- oder Wandheizung)
- Maximale Vorlauftemperatur des Heizungssystems: 45° C

Für die Nutzung des Grundwassers ist eine wasserrechtliche Erlaubnis beim Landratsamt zu beantragen. Zudem ist die Bohrung für die Grundwasserwärmepumpenanlage beim Landratsamt grundsätzlich anzeigepflichtig. Weitere Informationen erhalten Sie beim Landratsamt, Frau Baar, Telefon: 089 / 6221-2630, Email: BaarM@lra-m.bayern.de.

Bitte beachten Sie, dass nach derzeitigem Informationsstand der Bau von Tiefensonden (ca. 100 m) in Gräfelfing nicht zulässig ist.

Für die Förderung ist eine Beschreibung der Anlage und der Einbindung in das Gesamtenergiekonzept des Hauses vorzulegen (z.B. Brauchwassererwärmung, Art der Zusatzheizung für kalte Witterung).

Die Förderhöchstsätze lauten für alle Gebäudetypen wie folgt:

Jahresarbeitszahl: 4-5	800 € je Anlage
Jahresarbeitszahl: größer 5	1.000 € je Anlage

4.3.3 Solarthermische Anlagen

Diese Maßnahme ist nur für Bestandsgebäude förderfähig. Solarthermische Anlagen in Neubauten sind nur förderfähig, falls der notwendige Einsatz von erneuerbaren Energien nach dem EE-WärmeG bereits anderweitig errichtet wird.

Gefördert wird der Einbau thermischer Solaranlagen mit Bauartzulassung zur Warmwasseraufbereitung und zur kombinierten Warmwasseraufbereitung und Heizungsunterstützung.

Voraussetzung für die gemeindliche Förderung ist:

- Vorlegen einer Berechnung der Energieeinsparung (kann der Anbieter erstellen)
- Ausstattung der Solaranlagen mit Wärmemengenzähler oder Funktionskontrollgerät
- Mindestdeckungsgrad des nachgewiesenen Energiebedarfs zur Warmwasseraufbereitung durch die Solaranlage 50 % für Gebäude mit bis zu zwei WE, 30 % für die übrigen Gebäudetypen
- Mindestdeckungsgrad des nachgewiesenen Gesamtenergiebedarfs bei Anlagen zur Heizungsunterstützung: 10 % für alle Gebäude

Thermische Solaranlagen zur Warmwasseraufbereitung:

Flach- und Vakuumkollektoren, Pufferspeichervolumen mind. 200 Liter	
min. 3 m ² bis 40 m ² Bruttokollektorfläche	50 € / m ² , Mindestförderung: 500 €

Thermische Solaranlagen zur Warmwasseraufbereitung und Heizungsunterstützung:

Flachkollektoren, Pufferspeichervolumen mind. 40 l/m ² Kollektorfläche	
min. 9 m ² bis 14 m ² Bruttokollektorfläche	2.000 €
15 m ² bis 40 m ² Bruttokollektorfläche	140 € / m ² (max. 4000 € pro WE)

Vakuumkollektoren, Pufferspeichervolumen mind. 50 l/m ² Kollektorfläche	
min. 7 m ² bis 14 m ² Bruttokollektorfläche	2.000 €
15 m ² bis 40 m ² Bruttokollektorfläche	140 € / m ² (max. 4000 € pro WE)

Hinweis:

Der Antrag auf Bezuschussung nach diesem Förderprogramm entbindet nicht von der möglicherweise in Einzelfällen bestehenden Pflicht zur bau- oder denkmalschutzrechtlichen Genehmigung der Solaranlage. Informationen hierzu bekommen Sie im Bauamt der Gemeinde Gräfelfing (Bauberatung, Tel.089 / 8582-1041 / -1042).

Aufgrund der Legionellenproblematik sollten Frischwassersysteme eingebaut werden.

4.3.4 Photovoltaik-Anlage

Gefördert wird die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen. Gebrauchte und / oder Selbstbauanlagen und deren Komponenten werden nicht gefördert.

Die Förderhöchstsätze lauten wie folgt:

Photovoltaikanlage	10 % der Investitionssumme, max. 2000,- €
--------------------	---

Hinweis:

Der Antrag auf Bezuschussung nach diesem Förderprogramm entbindet nicht von der möglicherweise in Einzelfällen bestehenden Pflicht zur bau- oder denkmalschutzrechtlichen Genehmigung der Photovoltaik-Anlage. Informationen hierzu bekommen Sie im Bauamt der Gemeinde Gräfelfing (Bauberatung, Tel.089 / 8582-1041 / -1042).

4.3.5 Brennstoffzellen

Brennstoffzellen-Heizungen sind hocheffizient und kombinieren die Strom- und Wärmeerzeugung (Kraft-Wärme-Kopplung, KWK). Der eingesetzte Brennstoff, in der Regel Erd- oder Biogas, wird elektrochemisch direkt in Strom umgewandelt. Die Wärme, die dabei entsteht, wird zum Heizen und gleichzeitig zur Warmwasserbereitung genutzt.

Die Förderung umfasst den Einbau von stationären Brennstoffzellen-Heizungen mit einer Leistung von 0,25 kW bis 5 kW in ein neues oder bestehendes Wohngebäude. Dabei muss die Brennstoffzelle in die Wärme- und Stromversorgung des Gebäudes eingebunden sein.

Gefördert werden nicht:

- Eigenbauanlagen und Anlagen, die in weniger als vier Exemplaren betrieben werden oder betrieben worden sind (Prototypen)
- gebrauchte Anlagen und Anlagen mit gebraucht erworbenen Anlagenteilen

Die Förderhöchstsätze lauten wie folgt:

Brennstoffzellen-Heizung	50 % der KfW-Förderung, max. 3000 €
--------------------------	-------------------------------------

4.4 Sondermaßnahmen

Sondermaßnahmen sind nach Einzelfallentscheidung förderfähig, wenn damit ein hohes Maß an Energieeinsparung oder die effiziente Nutzung von regenerativen Energien verwirklicht werden kann. Zur Ermittlung der Fördersumme ist eine Aufstellung von Kosten und Erträgen (Wirtschaftlichkeitsberechnung) sowie eine aussagefähige Anlagenbeschreibung vorzulegen.

Außerdem können öffentlichkeitswirksame Maßnahmen gefördert werden, die dem Ziel des Energiesparens oder der Information darüber dienen (z.B. Energiesparwettbewerb, Anzeigetafeln mit Energieertrag einer lokalen Anlage oder Quartierlösungen).

5. Förderfähige Maßnahmen für Energieeinsparung durch Verbraucher

5.1 Reduzierung des Stromverbrauchs bei Privathaushalten

Gefördert wird die Stromeinsparung in Privathaushalten. Die Stromeinsparung wird durch die Stromrechnung des Stromversorgers nachgewiesen.

Voraussetzung für die Förderung ist:

- Die Stromrechnung der letzten drei aufeinanderfolgenden Abrechnungsjahre derselben Abrechnungsstelle (= Antragsunterlage).
- Eine schriftliche Begründung für die Stromverbrauchsreduktion sowie eine schriftliche Erklärung, dass sich die Personenzahl des Haushalts nicht verringert hat (= Antragsunterlage).
- Eine Förderung ist nur für das vergangene Jahr möglich.

Die Förderung lautet wie folgt:

A.) Strom-Einsparung von mindestens 10 % gegenüber dem Durchschnittsverbrauch	einmalige Prämie in Höhe von 20 €
B.) Jede weitere eingesparte Kilowattstunde	10 ct. / kWh

Hinweis:

Kann eine Energieeinsparung einer gemeindlich bereits geförderten Maßnahme zugeordnet werden, ist diese Förderung Energieeinsparung durch Verbraucher nicht zusätzlich förderfähig.

Der Durchschnittswert wird aus der Stromrechnung des ersten und zweiten Abrechnungsjahres errechnet.

Zur Erläuterung der Förderung vergleichen Sie folgendes Beispiel:

Stromverbrauch 2017	4.100 kWh
Stromverbrauch 2018	3.900 kWh
=> Durchschnittsverbrauch 2017/2018	4.000 kWh
Stromverbrauch 2019	2.800 kWh
=> Gesamt-Einsparung	1.200 kWh

A.) Prämie für 10 % Einsparung (Soll: 400 kWh, Ist: 1.200 kWh)	20,00 Euro
B.) $1.200 \text{ kWh} - 400 \text{ kWh} = 800 \text{ kWh}$; $800 \text{ kWh} \times 0,10 \text{ €/kWh}$	80,00 Euro
=> Gesamtauszahlung einmalig	100,00 Euro

6. Förderfähige Maßnahmen für umweltfreundliche Mobilität

6.1 Lastenfahrräder / Lastenpedelecs

Die Förderung von Lastenfahrrädern und Lastenpedelecs richtet sich an Gewerbebetriebe, freiberuflich tätige Personen, gemeinnützige Organisationen und Privatpersonen.

Voraussetzung für die Förderung ist:

- Das Unternehmen bzw. die freiberuflich tätige Person hat seinen Sitz oder Niederlassung in Gräfelfing
- Die Privatperson hat ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde Gräfelfing.

Die Förderung lautet wie folgt:

Lastenfahrräder/Lastenpedelecs	Kaufprämie 15% der Anschaffungskosten, bis zu einer max. Fördersumme von 1000.- €.
--------------------------------	--

Hinweis:

Es wird nur ein Lastenfahrrad oder Lastenpedelec pro Haushalt gefördert.

Nicht gefördert werden E-(Lasten-)bikes (im Gegensatz zu einem Pedelec handelt es sich hier um ein Elektrorad, das unabhängig von der Trittleistung des Fahrers eingesetzt werden kann. Meistens gibt es einen Gashebel oder einen Beschleunigungshebel). Die maximal zulässige Motorleistung für Pedelecs beträgt 250 W

Der Weiterverkauf eines geförderten Fahrzeugs ist frühestens 2 Jahre nach dem Erstkauf förderunschädlich.

7. Einzureichende Unterlagen

7.1 Bei Antragsabgabe

Maßnahme	Antragsunterlagen
Vor-Ort-Beratung	1, 2, 15, 19
Altbaukomplettsanierung bei Wohngebäuden	1, 2, 16
Baubegleitung	1, 2
Dachdämmung	1, 2, 3, 4, 5, 8
Dämmung oberste Geschossdecke	1, 2, 3, 4, 5, 8
Dämmung Kellerdecke	1, 2, 3, 4, 5
Dämmung Außenwände	1, 2, 3, 4, 5, 7, 8
Innendämmung bei denkmalgeschützten Gebäuden	1, 2, 3, 4, 5, 7, 8
Fenster	1, 2, 3, 6, 7, 8
Außentüren	1, 2, 3, 6
Neubau oder Ersterwerb eines KfW-Effizienzhauses	1, 2, 16
Neubau oder Ersterwerb eines KfW-Effizienzhauses in Holzbauweise	1, 2, 16, 17
Holzpelletheizung	1, 2, 9, 10
Wärmepumpe	1, 2, 9, 11, 12, 13
Solarthermische Anlage	1, 2, 9, 14
Photovoltaik-Anlage	1, 2, 9,
Brennstoffzelle	1, 2, 16
Sondermaßnahme	1, 2, 9
Reduzierung Stromverbrauch Privathaushalte	1, 18
Lastenfahrrad / Lastenpedelec	1, 2, 20, 21 oder 22

- (1) Ausgefülltes und unterschriebenes Antragsformular
- (2) Kostenvoranschlag mit Beschreibung der angebotenen Leistung
- (3) Bestätigung, dass keine nach 3.4 ausgeschlossenen Materialien eingesetzt werden
- (4) Nachweis(e) über Wärmeleitfähigkeitsgruppe(n) der geplanten Dämmstoffe
- (5) Berechnung(en) des(r) Wärmedurchgangskoeffizient(en) (= U-Werte) der gedämmten Bauteile
- (6) Berechnung(en) des(r) Wärmedurchgangskoeffizient(en) (= U-Werte). Bei Fenstern: einschl. Rahmen und Glasrahmenverbund (U_w -Werte)
- (7) Nachweise über die Vermeidung von Wärmebrücken im Bereich der Fensterlaibungen, des Perimeteranschlusses, des Anschlusses der Außenwanddämmung an die Dachkonstruktion, der Rollladenkästen und -führungen (Detailpläne).
- (8) Nachprüfbare Flächenberechnungen der gedämmten Quadratmeter bzw. getauschter Fensterfläche
- (9) Technische Beschreibung der Anlage (Datenblatt) mit den im Förderprogramm geforderten Angaben zur Anlage
- (10) Die Anlage betreffende Bescheinigungen und Protokolle des Bezirkskaminkehrermeisters zur Eignung des Kamins nach Einbau der Anlage
- (11) Nachweis der Jahresarbeitszahl, sowie die Vor- und Rücklauftemperaturen der Anlage
- (12) Bestätigung, dass eine Flächenheizung vorhanden ist bzw. eingebaut wird

- (13) Brunnenbohranzeige und Wasserrechtliche Erlaubnis des Landratsamtes (letzteres erst nach Inbetriebnahme)
 - (14) Berechnung der Energieeinsparung und der Deckungsgrade (Gesamt, Warmwasser, Heizung)
 - (15) Nachweis des Förderantrags an das BAFA
 - (16) Nachweis des Förderantrags an die KfW
 - (17) Beschreibung der Holzbauweise
 - (18) Nachweis der Stromrechnungen und der Stromverbrauchsreduktion gemäß der im Förderprogramm geforderten Angaben
 - (19) Nachweis der Qualifikation des Energieberaters
 - (20) Für Gewerbetreibende und Freiberufliche: Nachweis über den Unternehmenssitz in Gräfelfing
 - (21) Für gemeinnützige Organisationen: Nachweis über Vereinssitz in Gräfelfing
 - (22) Für Privatpersonen: Nachweis über Hauptwohnsitz in Gräfelfing
- Bei der Beantragung von mehreren Maßnahmen reicht ein ausgefülltes Antragsformular aus.

7.2 Nötige Unterlagen zur Auszahlung des Förderbetrags

- Schlussrechnung aller umgesetzten Leistungen zur Maßnahme mit Bestätigung, dass alle Anforderungen - wie in der Antragstellung eingereicht - eingehalten wurden.
- Überweisungsbelege mit genauen Angaben über Höhe der Zahlung, Empfänger und Leistung
- Bei energetischen Sanierungen sind außerdem die nach der Energieeinsparverordnung vorgeschriebenen Unternehmererklärungen einzureichen (bei Dämmung Dach, Außenwand, Decke, Fenstertausch)
- Die jeweils geforderten Unterlagen pro Maßnahme im entsprechenden Abschnitt dieses Förderprogramms

8. Weitere Informationen und Auskunftstellen

Energieagentur Ebersberg – München

Die Energieagentur Ebersberg-München ist die Beratungsstelle in Energiefragen für die beiden Landkreise Ebersberg und München. Sie berät und unterstützt Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Kommunen bei allen Klimaschutzmaßnahmen.

<https://www.energieagentur-ebe-m.de/>

Förderkompass Energie

Übersicht bundesweiter Förderungen:

<http://energieagenturen.bayern/hp5837/Foerderkompass.htm>

Direktzuschüsse zur Energieberatung und Nutzung regenerativer Energien

Z. B. Heizungsoptimierung, Marktanzreizprogramm, APEE, BAFA-Vor-Ort-Beratung, Erneuerbare Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Referate 433/434/435, Frankfurter Straße 29 – 35, 65760 Eschborn,
Telefon: 06196 908-625, Fax: 06196 908-800, www.bafa.de

Zinsverbilligte Darlehen und Direktzuschüsse für Neubauten und (energetischen) Sanierungen in Bestandsgebäuden

KfW Kreditanstalt für Wiederaufbau

Postfach 11 11 41, 60046 Frankfurt am Main, Info-Tel. 01801-33 55 77; www.kfw.de

EnergieBonusBayern - 10.000-Häuser-Programm

Programmteil EnergieSystemHaus für Sanierungen oder Neubauten sowie Programmteil Heizungstausch

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie

Prinzregentenstraße 28, 80538 München; Tel. 089 2162-2303 | 089 2162-0, Fax 089 2162-2760
info@stmwi.bayern.de, poststelle@stmwi.bayern.de

https://www.energieatlas.bayern.de/buerger/10000_haeuser_programm.html

Bayerisches Modernisierungsprogramm

Staatliche Förderung zur Modernisierung von Mietwohnraum in Mehrfamilienhäusern sowie von Pflegeplätzen in zugelassenen stationären Pflegeeinrichtungen

Bayerisches Staatsministerium des Innern, Odeonsplatz 3, 80539 München,

Telefon (zentral): (089) 2192-01 , Telefax (zentral): (089) 2192-12225, poststelle@stmi.bayern.de,

<https://bayernlabo.de/mietwohnraumfoerderung/bayerisches-modernisierungsprogramm>

Einspeisevergütung für Solarstrom

Die gesetzlich festgelegte Vergütung für Solarstrom wird vom örtlichen Netzbetreiber, der Bayernwerk AG (089 / 5208-3169), gezahlt. Die Anlagen müssen vor Inbetriebnahme abgenommen werden.

EnergieeffizienzExperten

<https://www.energie-effizienz-experten.de>

Weitere Beratungsstellen

Bauzentrum der Landeshauptstadt München

Willy-Brandt-Allee 10, 81829 München, Tel: (089) 50 50 85,

Email: bauzentrum.rgu@muenchen.de

Verbraucherzentrale Bayern e.V.

Mozartstr. 9, 80336 München, Tel. 53987-0

Landratsamt München

Genehmigungsverfahren Grundwassernutzung: Frau Baar, Telefon: 089 / 6221-2630,
BaarM@lra-m.bayern.de



**Antrag auf Gewährung eines Zuschusses nach dem
Gräfelfinger Förderprogramm Energie
„Energieeinsparung und Nutzung erneuerbarer Energien“
für das Jahr 2022**

Wichtiger Hinweis: Für Maßnahmen, die bereits begonnen oder abgeschlossen wurden, gewährt die Gemeinde Gräfelfing keine Zuschüsse. Antragstellung vor Maßnahmenbeginn!

Antragsteller/in:

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Wohnort

Telefonnummer

Email-Adresse

Geldinstitut

IBAN

BIC

Anschrift des betreffenden Gebäudes (falls von Postanschrift abweichend):

Straße, Hausnummer

Eigentumsverhältnisse:

Ich bin Eigentümer des Gebäudes

Der Antrag wird für eine Eigentümergemeinschaft gestellt

Ich bin Mieter des Gebäudes. Die Einverständniserklärung des Eigentümers wird beigelegt.

Angaben zum Gebäude (bitte zutreffendes ankreuzen / ausfüllen):

_____	Baujahr des Hauses
<input type="checkbox"/>	Einfamilienhaus
<input type="checkbox"/>	Zweifamilienhaus
<input type="checkbox"/>	Doppelhaushälfte
<input type="checkbox"/>	Mehrfamilienhaus
<input type="checkbox"/>	Reihenmittelhaus
<input type="checkbox"/>	Reiheneckhaus
<input type="checkbox"/>	Um mehr als 50 % versetztes Reihenmittelhaus
<input type="checkbox"/>	Das Gebäude ist ein Neubau
_____	Anzahl der Wohnungen / Wohneinheiten (unter 50m ² Wohnfläche je Wohneinheit werden zwei Wohneinheiten als eine Wohneinheit gewertet)

Ich beantrage einen Zuschuss für folgende Maßnahme(n):

Maßnahme	Erläuterungen	Geforderte Unterlagen	ankreuzen
Vor-Ort-Beratung		1,2,15,19	<input type="checkbox"/>
Altbaukomplettsanierung	KfW-Effizienzhaus-Standard	1,2,16	<input type="checkbox"/>
Baubegleitung		1,2	<input type="checkbox"/>
Dachdämmung	Mit herkömmlichen Dämmstoffen	1,2,3,4,5,8	<input type="checkbox"/>
	Mit Naturdämmstoffen		<input type="checkbox"/>
Dämmung oberste Geschossdecke	Mit herkömmlichen Dämmstoffen	1,2,3,4,5,8	<input type="checkbox"/>
	Mit Naturdämmstoffen		<input type="checkbox"/>
Dämmung Kellerdecke		1,2,3,4,5	<input type="checkbox"/>
Dämmung Außenwände	Mit herkömmlichen Dämmstoffen	1,2,3,4,5,7,8	<input type="checkbox"/>
	Mit Naturdämmstoffen		<input type="checkbox"/>
Innendämmung	bei denkmalgeschützten Häusern	1,2,3,4,5,7,8	<input type="checkbox"/>
Fenster		1,2,3,6,7,8	<input type="checkbox"/>
Außentüren		1,2,3,6	<input type="checkbox"/>
Neubau oder Ersterwerb eines KfW-Effizienzhauses	Mit herkömmlichen Baustoffen	1,2,16	<input type="checkbox"/>
	In Holzbauweise	1,2,16,17	<input type="checkbox"/>
Holzpelletheizung		1,2,9,10	<input type="checkbox"/>
Wärmepumpe	mit GW oder solarer Erdwärme	1,2,11,12,13	<input type="checkbox"/>
Solarthermische Anlage	zur Warmwasserbereitung	1,2,9,14	<input type="checkbox"/>
	WW und zur Heizungsunterstützung		<input type="checkbox"/>
Photovoltaikanlage		1,2,9	<input type="checkbox"/>
Brennstoffzelle		1,2,9	<input type="checkbox"/>
Sondermaßnahme	welche: _____	1,2,9	<input type="checkbox"/>
Reduzierung Stromverbrauch Privathaushalte		1,2,18	<input type="checkbox"/>

- (1) Ausgefülltes und unterschriebenes Antragsformular
- (2) Kostenvoranschlag mit Beschreibung der angebotenen Leistung
- (3) Bestätigung, dass keine nach 3.4 ausgeschlossenen Materialien eingesetzt werden
- (4) Nachweis(e) über Wärmeleitfähigkeitsgruppe(n) der geplanten Dämmstoffe
- (5) Berechnung(en) des(r) Wärmedurchgangskoeffizient(en) (= U-Werte) der gedämmten Bauteile
- (6) Berechnung(en) des(r) Wärmedurchgangskoeffizient(en) (= U-Werte). Bei Fenstern: einschl. Rahmen und Glasrahmenverbund (U_w-Werte)
- (7) Nachweise über die Vermeidung von Wärmebrücken im Bereich der Fensterlaibungen, des Perimeteranschlusses, des Anschlusses der Außenwanddämmung an die Dachkonstruktion, der Rollladenkästen und -führungen (Detailpläne).
- (8) Nachprüfbare Flächenberechnungen der gedämmten Quadratmeter bzw. getauschter Fensterfläche
- (9) Technische Beschreibung der Anlage (Datenblatt) mit den im Förderprogramm geforderten Angaben zur Anlage
- (10) Die Anlage betreffende Bescheinigungen und Protokolle des Bezirkskaminkehrermeisters zur Eignung des Kamins nach Einbau der Anlage
- (11) Nachweis der Jahresarbeitszahl, sowie die Vor- und Rücklauftemperaturen der Anlage
- (12) Bestätigung, dass eine Flächenheizung vorhanden ist bzw. eingebaut wird
- (13) Brunnenbohranzeige und Wasserrechtliche Erlaubnis des Landratsamtes (letzteres erst nach Inbetriebnahme)
- (14) Berechnung der Energieeinsparung und der Deckungsgrade (Gesamt, Warmwasser, Heizung)
- (15) Nachweis des Förderantrags an das BAFA
- (16) Nachweis des Förderantrags an die KfW
- (17) Beschreibung der Holzbauweise

(18) Nachweis der Stromrechnungen und der Stromverbrauchsreduktion gemäß der im Förderprogramm geforderten Angaben

(19) Nachweis der Qualifikation des Energieberaters

Wichtige Hinweise und Voraussetzungen für die Gewährung eines Zuschusses:

- 1.) Die Förderung durch die Gemeinde Gräfelfing ist eine freiwillige Leistung, die im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel gewährt wird. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Förderung.
- 2.) Die Anträge können vom 23.02.2022 – 15.12.2022 eingereicht werden. Dem Antragsteller ist bekannt, dass nur Anträge berücksichtigt werden, die vollständig sind. Anträge, die nach dieser Frist eingereicht werden oder unvollständig sind, können dem Antragsteller umgehend ohne weitere Bearbeitung zurückgesandt werden.
- 3.) Maßnahmen, die vor Antragstellung bereits fertig gestellt oder begonnen wurden, werden nicht gefördert.
- 4.) Änderungen von förderrelevanten Tatbeständen, die nach der Antragstellung eintreten, sind unverzüglich mitzuteilen.
- 5.) Beauftragten der Gemeinde Gräfelfing ist zur Nachprüfung der Anlagen oder Angaben auf Verlangen Zutritt zu den betreffenden Räumen zu gewähren.
- 6.) Der Antragsteller ist mit der Aufbewahrung der im Antrag angegebenen Daten einverstanden. Sie werden von der Gemeinde ausschließlich zum Zweck der Bewilligung der Förderung und zur Prüfung der geförderten Maßnahmen benutzt.
- 7.) Der Antragsteller versichert, dass die in diesem Antrag erklärten Angaben und die vorgelegten Unterlagen richtig und vollständig sind.
- 8.) Bei Maßnahmen zur Dämmung: Der Antragsteller erklärt, dass die gesamte Außenwand und ggf. Fensterfläche von der Maßnahme betroffen ist. Zudem meldet er den Beginn der Bauarbeiten rechtzeitig bei der Gemeinde Gräfelfing, so dass gegebenenfalls ein Termin zur Kontrolle des einzubauenden Dämmmaterials vereinbart werden kann.

Folgende weitere Direktzuschüsse werden oder wurden bereits für die hier aufgeführten Maßnahmen beantragt:

Mir ist bekannt, dass die Gewährung eines Zuschusses durch die Gemeinde Gräfelfing von den in diesem Antrag und im „Gräfelfinger Förderprogramm Energie“ genannten Voraussetzungen und Bedingungen abhängt. Die geforderten Unterlagen zur Antragstellung sind vollständig beigelegt.

.....
Ort

Datum

Unterschrift



**Antrag auf Gewährung eines Zuschusses nach dem
Gräfelfinger Förderprogramm Energie
„Umweltfreundliche Mobilität“
für das Jahr 2022**

Wichtiger Hinweis: Für Maßnahmen, die bereits begonnen oder abgeschlossen wurden, gewährt die Gemeinde Gräfelfing keine Zuschüsse. Antragstellung vor Maßnahmenbeginn!

Antragsteller/in:

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Wohnort

Telefonnummer

Email-Adresse

Geldinstitut

IBAN

BIC

Hiermit beantrage ich einen Zuschuss für die folgende Maßnahme:

Maßnahme	bitte ankreuzen
Erwerb eines Lastenfahrrads	<input type="checkbox"/>
Erwerb eines Lastenpedelecs	<input type="checkbox"/>

Diesem Antrag liegen folgende Unterlagen bei (siehe 7.1 des Förderprogramms):

- (1) Ausgefülltes und unterschriebenes Antragsformular
- (2) Kostenvoranschlag mit Beschreibung der angebotenen Leistung
- (3) Für Gewerbetreibende und Freiberufliche: Nachweis über den Unternehmenssitz in Gräfelfing
- (4) Für gemeinnützige Organisationen: Nachweis über Vereinssitz in Gräfelfing
- (5) Für Privatpersonen: Nachweis über Hauptwohnsitz in Gräfelfing

Wichtige Hinweise und Voraussetzungen für die Gewährung eines Zuschusses:

- 1.) Die Förderung durch die Gemeinde Gräfelfing ist eine freiwillige Leistung, die im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel gewährt wird. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Förderung.

- 2.) Die Anträge können vom 23.02.2022-15.12.2022 eingereicht werden. Dem Antragsteller ist bekannt, dass nur Anträge berücksichtigt werden, die vollständig sind. Anträge, die nach dieser Frist eingereicht werden oder unvollständig sind, können dem Antragsteller umgehend ohne weitere Bearbeitung zurückgesandt werden.
- 3.) Änderungen von förderrelevanten Tatbeständen, die nach der Antragstellung eintreten, sind unverzüglich mitzuteilen.
- 4.) Der Antragsteller ist mit der Aufbewahrung der im Antrag angegebenen Daten einverstanden. Sie werden von der Gemeinde ausschließlich zum Zweck der Bewilligung der Förderung und zur Prüfung der geförderten Maßnahmen benutzt.
- 5.) Der Antragsteller versichert, dass die in diesem Antrag erklärten Angaben und die vorgelegten Unterlagen richtig und vollständig sind.
- 6.) Der Kaufvertrag wird mit der Schlussrechnung eingereicht.

Mir ist bekannt, dass die Gewährung eines Zuschusses durch die Gemeinde Gräfelfing von den in diesem Antrag und im „Gräfelfinger Förderprogramm Energie“ genannten Voraussetzungen und Bedingungen abhängt.

.....
Ort

Datum

Unterschrift